

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1817

65 (13.8.1817) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg-, Pfinz- und Enz-Kreis

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Kinzig = Murg = und Pfingz = und Enz = Kreis.

Nro. 65. Mittwoch den 13. August 1817.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Untergeichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Stadt und 1. Landamt Bruchsal.

(2) zu Bruchsal an den in Sant erkannten Bürger, Moriz Wiedemann auf Montag den 25. August d. J. Vormittags 8 Uhr vor dem Theilungs-Kommissär im Gastwirthshaus zum Wolf dabier. Aus dem

Bezirksamt Durlach.

(1) zu Durlach an den in Sant erkannten Küfermeister Johann Peter Demmer auf Montag den 25. August d. J. Nachmittags 2 Uhr bei dieser Amtskanzley.

(1) zu Durlach an die in Sant erkannten Wittenmacher Lichtenfels'sche Wittib auf Freitag den 15. August d. J. Nachmittags 2 Uhr bei dieser Amtskanzley. Aus dem

Bezirksamt Ettlenheim.

(1) zu Ringsheim an die Sebastian Haas'sche Wittwe auf Montag den 18. August d. J. vor dem Theilungs-Kommissariat in dem Stuben-Wirthshaus daselbst. Aus dem

Bezirksamt Sengenbach.

(1) zu Wieberach an den in Sant erkannten verstorbenen Zollgardisten Merkel auf Dienstag den 9. Sept. d. J. bei Großherzogl. Amtsrevisorat zu Zell. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(1) zu Darland an den in Sant erkannten Bürger und Wittwer, Jakob Pflüger auf Freitag den 29. August d. J. Vormittags um 8 Uhr vor der Sant-Kommission im Lammwirthshaus in Darland. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(2) zu Lahr an den hiesigen Bäcker und Bierwirth Wilhelm Hebel, welcher die Erlaubniß erhalten hat, mit seiner Familie außer Lands zu wandern, auf Samstag den 16. August vor dem Theilungs-Kommissariat auf althiesig Großherzogl. Amts-Revisorat. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(2) zu Lautenbach an die in Sant erkannte Katharina Herrmann auf Montag den 18. Aug. d. J. vor der Liquidations-Kommission zu Oberkirch. Aus dem

Zweiten Landamt Rastadt.

(1) zu Ru am Rhein an den mit landesherrlicher Erlaubniß ins Württembergische auswandernden David Busch auf Montag den 1. September d. J. auf dem Rathhaus daselbst. Aus dem

Bezirksamt Steinbach.

(1) zu Steinbach an den in Sant gerathenen Bürger und Südwirker Franz Sales Köble, auf Donnerstag den 28. August d. J. bei Großherzoglich-am Amtsrevisorat zu Steinbach. Aus dem

Bezirksamt Wiesloch.

(1) zu Baiertal an den im russischem Feldzuge gebliebenen Soldaten, Nikolaus Fuchs auf Freitag den 29. August d. J. Morgens 9 Uhr vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat auf dem Rathhaus in Baiertal.

(1) zu Schatthausen an den in Sant erkannten Michel Karck auf Donnerstag den 28. Aug. d. J. vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat auf dem Gemeindehaus in Schatthausen.

(2) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Joh. Balthasar Bansa, hiesiger Bürger und Bierbrauer, wünscht von seinen Gläubigern Vorfrist zu erhalten, und hat gebeten, die deswegen nöthigen Verhandlungen richterlich einzuleiten. Da nun hiezu vorderhand genaue Kenntniß des Bansa'schen Schuldenzustands erforderlich ist, so wird zur Angabe und Liquidation aller Forderungen, die an den Bansa gemacht werden

wögen, so wie zur nochmaligen Verhandlung über den angetragenen Borgfreißes Versich Termin auf Montag den 1. September d. J. Vor- und Nachmittags anberaumt, an welchem Termin sich die Gläubiger des Bausa entweder persönlich vor der Kommission im Gasthaus zum Ruter dahier einfinden, die Beweisurkunden gleich mitbringen, und sich über gemachte werdende Vorschläge genügend erklären, oder wenn sie nicht selbst erscheinen können, einen Bevollmächtigten aufstellen sollen, um so gewisser, als die Versäumniß dieser Auflage, wenn es darauf ankommt, den Ausschluß von der Masse, oder die Vermuthung einer stillschweigenden Einwilligung in das, was ohne sie zu Stande kommt, zur Folge haben wird.

Karlsruhe den 2. August 1817.

Großherzogl. Stadtamt.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung.] Zum Verkauf der Inventur über das von dem jüngst dahier verstorbenen Hofgerichts-Advokaten, Amtmann Sander, hinterlassene Vermögen werden alle diejenigen, welche noch in Abrechnung über Forderungen oder Schuldklagen mit ihm stehen, hiedurch eingeladen, sich binnen 4 Wochen a dato mit Beibringung der erforderlichen Belege bei Unterzeichnetem zu melden.

Karlsruhe den 12. August 1817.

Kirchenrath Sander, als Beistand der hinterlassenen Frau Witwe.

(2) Lahr. [Schuldenliquidation.] Die Erben der verstorbenen Frau Margaretha Salome geborne Willig, verheiratet gewesene Klose von hier, fordern alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Ansprache an die Verlassenschaft gedacht ihrer Mutter zu machen haben, hiermit auf, dieselbe Samstags den 23. August vor dem Theilungskommissariat auf dem Amts-Revisionat dahier bei Vermeidung des gewöhnlichen Rechtsnachtheils zu dokumentiren und richtig zu stellen. Lahr den 30. Juli 1817.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Gernsbach. [Vorladung.] Joseph Kreidler von Salzleiten, königl. Württemberg. Oberamts-Horb, welcher sich zweier Diebstähle verdächtig gemacht hat, die am 17. Mai d. J. hier und in Scheuern begangen wurden, und dann entwichen ist, wird andurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 3 Monaten dahier sich zu verantworten, unter Bedrohung, daß er sonst bey gedachten Diebstähle für gesündigt erkläre, und das weitere rechtliche gegen ihn erkannt werden würde.

Gernsbach den 10. August 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Vorladung.] Der im Jahr 1793 geborene Landwehr-Refraactor Vinzens Schwärl

von Darlanden, wird hiermit aufgefordert, sich von heute an binnen 3 Monaten um so gewisser dahier zu stellen, und über sein Ausbleiben zu verantworten, als sonst gegen ihn, nach der Landeskonstitution wider bösslich Ausgetretene verfahren werden solle.

Karlsruhe, den 24. Juli 1817.

Großherzogl. Landamt.

(1) Mannheim. [Vorladung.] Der von hier getürte, von dem Großh. Badischen Linien-Infanterie-Regiment Graf Wilhelm von Hochberg zum dritten Male entwichene Hornist Jakob Geier wird hiermit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, und sich über seine Entweichung zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen ihn als ausgetretener Unterthan nach den Landesgesetzen werde verfahren werden. Mannheim den 8. August 1817.

Großherzogl. Stadtamt.

(2) Waldshut. [Vorladung.] Der Peter Böhler von Banholz, welcher seit mehreren Monaten in Handelsgeschäften abwesend ist, wird hiermit aufgefordert, sich am 12. August Vormittags vor diesseitigem Bezirksamte zu stellen, und auf die gegen ihn angebrachten Schuldklagen zu antworten, widrigens die Forderungen für eingestanden gehalten und gegen ihn das weiter Nöthige verfügt werden würde.

Waldshut dem 14. Juli 1817.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ettlingen. [Fahndung u. Signalement.] Heute früh ist der wegen verdrähtem Straßentraub dahier inhaftirt gewesene Wilhelm Lipp von Straßburg aus seinem Gefängniß durch den Abtritt entflohen. Da an der Haftantwortung dieses gefährlichen Puschens alles gelegen ist, so werden alle inn- und ausländische Behörden ersucht, auf denselben streng zu fahnden, im Verreten zu arrestiren, und gegen Ersay aller Kosten wohlverwahrt anher aufziefeln zu wollen.

Ettlingen den 12. August 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Wilhelm Lipp von Straßburg getürigt, gibt sich bald für einen Küfer bald für einen Bäder aus, mißt 5' 4'', ist von schlanker Statur, hat ein vollkommenes freies Gesicht, breite Schultern, trägt grau-Hosen, weiße Strümpf und Schuh, ist ohne Bedeckung des Kopfes, übrigens trägt er keine Papiere bei sich, da ihm das von Straßburg ausgestellte Wanderbuch abgenommen worden ist.

(2) Achern. [Fahndung und Signalement.] Der hiecuten bezeichnete Nikolaus Vogt von Sabachwalden ist wegen Wilderey angeklagt, und wird, da er auf die bisher ergangenen Ladungen nicht erschien, andurch öffentlich aufgefordert, binnen 6 Wochen sich

zur Untersuchung vor Gericht zu stellen, widrigens mit Ausschluß seiner Verantwortung was Rechtens ist erkannt werden wird. Zugleich werden die betreffenden Großh. Stellen ersucht, auf diesen Purschen Fahnden zu lassen, und ihn auf Betreten anher zu liefern.
Achern den 31. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.
S i g n a l e m e n t.

Niklaus Bogt, 21 Jahre alt, etwa 5' 4" groß, von starkem Körperbau, vollkommenem Gesichte, hellbrauner Farbe, blonden Haaren, schwachem Barte, hoher breiter Stirne, blonden Augenbraunen, grauen Augen, etwas dicker Nase, mittlerm Munde mit starken Lippen, rundem Kinn. Er trägt gewöhnlich einen runden niedern Bauernhut, schwarzen Fler um den Hals, schwarzen Zwilchrock mit Hasen, bald ein scharlachenes, bald ein ratinenes Brusttuch zum Ueberinanderlegen, mit silberplattirten runden Knöpfchen, lange graue Zwilchhosen und Schuhe mit Riemen.

(1) Bruchsal. [LandesVerweisung.] Georg Martin Waigel von Oberlingenhard im Württembergischen, Oberamts Neuentürg, ein Korkmacher, welcher von dem Großherzogl. Bezirksamt Baden mit seiner Mutter Katharine Findin, ohne Heimath, wegen Vagantenleben auf 6 Monate in hiesiges Korrekthaus geliefert, wurden nach erstandener Strafzeit heute wieder entlassen, und vermög hofgerichtlichem Urtheil der Großherzoglichen Landesverweisung.

S i g n a l e m e n t.

Ersterer ist etlich und 30 Jahr alt, von rahner Statur, 4' 8" groß, hat blonde Haare, ein kleines schmales Angesicht, niedere Stirn, blaue Augen, spitze Nase und Kinn, kleinen Mund. Seine Kleidung besteht außer denen in einem Stückford befindlichen Effekten, in 1 hellblau tuchenen Wammes, grau tuchenen Weste, grau tuchenen langen Hosen, grau leinenen Strümpfen, Bändelschuhe und einer gelb tuchenen Kappe.

Letztere ist etlich und 80 Jahr alt, übelhörig, von rahner Statur, 4' 7" groß, hat hellbraune Haare, ein runglisches kleines Angesicht, niedere Stirn, graue Augen, kleinen Mund, kleine spitze Nase und Kinn. Ihre Kleidung besteht außer einem Paß alter Lumpen in 1 alten barcheten Kittel, weißen Halstuch, schwarze Haube, einem alten Rock, leinene Strümpf und Bändelschuhe.

Bruchsal den 8. August 1817.

Großherzogl. Zucht- und Korrekthaus-Verwaltung.

(1) Bischofsheim. [Gesundener Leichnam.] Den 4. August d. J. wurde auf einer Rheininsel, im Freisätter Bann, der Leichnam eines ohngefähr 6 Fuß 2 Zoll großen Menschen, männlichen Ge-

schlechts, gefunden, ohngefähr 24 Jahr alt, besetzte Statur und blonder Haare. Dessen Kleidung bestand in einem alten Hemde, einem wollenen rothen Halstuch, einem manchesternen Wammes, kurzen manchesternen Hosen und kurzen wollenen Strümpfen, was man hiermit zur Nachricht für die Freunde oder Verwandte des Ertrunkenen öffentlich bekannt macht. Bischofsheim am hob. Steg, den 4. Aug. 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Vermißte Pfandurkunde.]

Den 11. März 1816. stellte der verstorbene Bäcker Johann Adam Gartner eine gerichtliche Pfandurkunde über tausend Gulden auf sein in der langen Straße dahier gelegenes Haus zu Gunsten des verstorbenen Fuhrmanns Kneding aus, zahlte später diesem das geliehene Kapital ab, und gab dieselbe Pfandverschreibung dem verstorbenen Rechnungsrath Pfeilsticker gegen ein Darleih von 500 fl., ohne daß sie jedoch auf gedachten Rechnungsrath Pfeilsticker umgeschrieben worden wäre. Dieses Kapital ist nun dem Rechnungsrath Pfeilsticker wiederum heimbezahlt worden, die Erben des Johann Adam Gartner können jedoch die Pfandurkunde zur Tilgung aus dem Pfandbuche nicht zurückgeben, sondern behaupten, daß dieselbe von dem verstorbenen Johann Gartner vernichtet worden sey. Auf Ansuchen des hiesigen Stadtraths werden daher alle diejenigen, welche an gedachte Pfandurkunde einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, dies von heute an binnen sechs Wochen dahier um so gewisser auf rechtsgenügende Weise auszuführen, als widrigensfalls die fragliche Pfandurkunde für mortifizirt erklärt, und aus dem Pfandbuch getilgt werden soll.

Karlsruhe den 6. August 1817.

Großherzogl. Stadttamt.

(3) Tübingen. [Ehegerichtliche Vorladung.]

Nachdem bei dem königlichen Ehegericht Christine Pfeleiderer, geb. Schreiber, von Steinheim, Oberamts Markach, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gegen ihren entwichenen Ehemann, Michael Pfeleiderer, vormaligen Bürger und Metzger in Steinheim, wegen eingetretener bösslicher Verlassung gebeten hat, und ihrem Gesuch willfahrt, auch zur Verhandlung dieser Ehescheidungsklage Mittwoch der 29. Oktober d. J. bestimmt worden. So wird hiermit nicht nur gedachter Michael Pfeleiderer, sondern auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn im Recht zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorie vorgeladen, an gedachtem Tag, wobei ihm 4 Wochen für den ersten, 4 Wochen für den zweiten, und 4 Wochen für den dritten Termin anberaumt werden, vor dem königl. Ehegericht zu Tübingen Morgens 9 Uhr zu erscheinen, die Klage seiner Ehefrau anzu-

bören, darauf seine Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, er erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, in dieser Ehescheidungs-Sache ergehen wird, was Rechtens ist.

Tübingen den 18. Juni 1817.

Königl. Württembergisches Ehegericht.

K a u f = A n t r ä g e.

(1) Bruchsal. [Versteigerung des Rohrbacher Hofes.] Montag den 1. September d. J. Nachmittags 2 Uhr wird ein Theil des auf Bruchsaler Gemarkung gelegenen Rohrbacher Hofes, mit ungefähr 40 Morgen guten Landes, wozu 2 mit den erforderlichen Nebengebäuden versehene Wohnungen gehören, unter annehmblichen Bedingungen auf dem Hofe selbst zu Eigenthum versteigert werden.

Bruchsal den 8. August 1817.

Großherzogl. Stadtamts-Revisorat.

(2) Pforzheim. [Wirthshaus-Versteigerung zu Bauschlott.] Montags den 1. September d. J. Vormittags 10 Uhr wird das dem Jakob Christian Wörwein zu Bauschlott gehörige mit der Schild-Wirthschafts-Gerechtigkeit zum Lamm versehene zweistöckige Haus sammt Schauer, Stallung, Hofraute und ungefähr anderthalb Viertel Gemüsegarten teim Haus, im Wege der Exekution auf dem Rathhaus zu Bauschlott öffentlich versteigert werden, welches man den allenfallsigen Liebhabern andurch mit dem Anbange eröffnet, daß das gedachte Wirthshaus zunächst dem Reichgräflich von Hochbergischen Schlosse am untern Ende des Dorfes Bauschlott und an der Straße nach Karlsruhe und Bretten liege, mithin jedem arbeitsamen Besitzer hinlängliche Mittel zu seinem guten Fortkommen darbietet.

Pforzheim den 1. August 1817.

Großherzogl. zweites Landamts-Revisorat.

(3) Kaia dt. [Geräude- und Piegenschaft-Versteigerung.] Der Eigenthümer nachbeschriebener im besten Stand unterhaltener Gewerks-Geräuden hat sich unwiderstlich entschlossen, durch Versteigerung selbe aus der Ursache zu verkaufen, weilen ihm durch andere ehrvolle Bestimmung sein einziger Nachkomme bei heranwachsendem Alter die nöthige Unterstützung nicht leisten kann, somit derselbe sich einzig auf das dahier bestehende Handlungshaus nebst Tabackfabrik beschränken will. Demnach wird Mittwoch den 27. August Nachmittags 2 Uhr ausgerufen, und zwar bei ant. r Witterung auf dem Platz selbst, zu Niederbüchel, 1 Viertelstunde von Markt, (bei jedem Winter aber in dessen Handlungshaus No. 194, nächst dem Rathhaus alhier), das an dem Murgflusse, vorn an der Mahlmühle stehende 2stöckige 70 Schuh lange Pa-

brük-Gebäude, im mittlern Kern 25 Schuh, in denen 2 Seitenflügeln 40 Schuh breit, und mit gefalzten Borden versehenen Speisäuer, der sich durch sein holländisch Manjarde-Dach ganz bequem zu einer Papier-Fabrik einrichten läßt, nebst einem großen und kleinen Pflanzgarten, zusammen beiläufig 3 Viertel Morgen enthaltend, und mit 50 der edelsten tragbaren jungen Obstbäumen versehen ist. Die Hälfte des Kaufschillings kann zwei Jahre verzinslich stehen bleiben, in drei annehmblichen Terminen geschieht die andere Abzahlung, wovon der erste unverzinslich ist. Wirklich besteht das Gebäude im untern Gelag in einer Hanfreibe, Gypsmahlgang und 2 Gypsstampftreben zu 10 Stämpfen nebst einer Tabackstampe. Im obern Stock einer Küche nebst 3 großen und 3 kleinen Zimmern, zu jedem Gewerbe ist hinreichender Platz um andere Einrichtung zu machen. Der Wasserbau enthält 2 Wetterich, wovon der eine mit 2 Räder versehen ist. Eine fruchtbare und schöne Gegend umgibt das Gebäude, welches täglich zur freien Einsicht angeboten ist. Sollte sich ein Liebhaber finden, der keinen Selbstbetrieb machen will, so ist ihm für das Ganze 300 fl. jährlicher Bestand zum voraus, vierteljährig bezahlt, bereits zugesagt, und unter Gewährleistung gerichtlicher Garantie auf drei Jahre versprochen. — Dieses Gebäude übertrifft jede wortspielende Betörung des Anwesens, wovon der Anschlag 5000 fl. ist, und nicht mehr aus der Hand verkauft wird, damit allenfallsige auswärtige Liebhaber gesichert sind. (Plan und Riß von dem Gebäude u. kann bei der Steigerung ebenfalls eingesehen werden.)

Ferner: Donnerstag Nachmittags 2 Uhr, den 28. August auf dem Platz selbst, desselben hinter der Stadt liegende Ziegelhütte, nebst anderthalb Stunden von hier gelegenen Kalksteinbruch. Die Hütte besteht in 3 Stockwerken zu 16,800 Brettern, 1 Backsteinschöpfel zu 3000 Brett. ln, 1 alte, 1 neue Scheuer, doppelte Stallung für 12 Stück Pferde oder Rindvieh, einem Holzschopf und Steinbachschopf, 2 Steinplätzen, nebst ausgemauertem Kalksteinbruch, worauf bequem 30,000 gebrannte Waar verschlossen gelagert werden kann, dazu ein Wohnhaus mit 1 Küche und Backofen, unten ein großes Wohnzimmer und 3 Kammern, nebst Keller. Oben eine Küche, ein großes Zimmer, ein kleines und 4 Kammern, ein Doppel-Speicher, der untere geplättelt, der obere gefordert, ein Pflanzgarten mit 10 tragbaren Hoch- und 10 Spalierstämmen und 12 Spargeländer. Auf das Ganze können 6000 fl. verzinslich stehen bleiben; kein Hausverkauf findet auswärtiger Liebhaber mehr statt. Der Anschlag des Anwesens geschieht zu 10000 fl. Wie beim Fabrikgebäude zu Niederbüchel ist für einen Liebhaber, der nicht Selbstbetrieb machen will, unter nehmlichen Bedingungen auf 6jährigen Bestand, vier-

zweijährig vorausbezahlt, 650 fl. geboten. — Endlich Freitag Nachmittags 2 Uhr zur Bequemlichkeit für allenfallsige auswärtige Liebhaber die nahe Anpflanzung sogleich möglichst sorgfrei genießen zu können, 3 Pflanzgärten vorn an der Hütte gelegen, gut unterhalten u. sämtliche mit Edelstein versehen, nebst 1 Morgen Wiesen nächst der Stahlfabrik und 1 Morgen entseertes Ackerland, sodann zur Erweiterung des Hüttenwerkes 60 Stämme tannen Bauholz im Belauf von beiläufig 2600 Schuh nebst ungefähr 8000 Schuh EichenSchwälen, Balken, Pfosten und Riegelholz und mehrere 100 Stück theils 4 und 5jährige eichene, auch alt und frische Tannen, nebst PappelbaumZweplinge und einjährige Borch.

Auf Michaeli sodann auch zwei Wagen und sonstiges Küstgeschirr, nebst drei Pferden und zwei Kühe. Diese dritte und vierte Versteigerung gegen baare Zahlung (die Güter ausgenommen) verstanden. Unbekannte Fremde müssen mit gerichtlichen Vermögenszeugnissen versehen seyn.

Rastadt, den 4. August 1817.

Joseph Seiger, Handelsmann.

Pachtanträge und Verleihungen.

(1) Durlach. [Güterverleihung.] Montag den 18. August d. J. Vormittags um 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus die in 28 Morgen bestehende Thomashäusler Feldacker auf weitere 9 Jahre, nämlich von Martini 1817 bis 1826 an den Meißbietenden in Bestand gegeben werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach den 11. August 1817.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Bekanntmachungen.

(1) Durlach. [Bekanntmachung.] Derjenige, welcher im Laufe eines Monats in dem hiesigen Kaufhaus die meiste Frucht, das heißt, Keenen oder Waizen einführt, erhält die früher schon verwilligte Prämie mit eilf Gulden; der Zweite acht Gulden sechs Kreuzer; der Dritte fünf Gulden drei schilling Kreuzer. Dieses wird mit dem Anfang bekannt gemacht, daß damit der Anfang mit dem Laufe dieses Monats, nämlich vom 9. August bis 6. September d. J. gemacht, und damit von Monat zu Monat fortgeführt werden. Durlach den 5. August 1817.

Oberbürgermeister und Stadtrath.

(2) Gernsbach. [JahrmärkteVerlegung.] Da der Bartholomäustag heuer auf einen Sonntag fällt, so wird der, sonst auf gedachtem Tag abgehalten werdende hiesige Jahrmärkte auf Montag den 18. d. zurück verlegt, welches andurch bekannt gemacht wird.

Gernsbach den 1. August 1817.

Bürgermeisteramt dahier.

(2) Rastatt. [KalenderAnzeige.] Bei dem Hof-Buchdrucker Sprünzling dahier wird am 15. Aug. d. J. die Presse verlassen: „Der Rastatter Hin- und Rückende Bot, oder Großherzogl. Badischer Handkalender für das Jahr 1818.“ — Ob dieser Jahrgang gefallen werde, darüber mag das lesende Publikum urtheilen.

Dienst = Anträge.

(2) Achern. [Dienst Antrag.] Binnen einigen Monaten wird die erste Actuarsstelle bei hiesigerem Amte erledigt. Jene, welche daher Lust dazu tragen, wollen sich in frankirten Briefen, unter Anlegung der erforderlichen Zeugnisse in Bälde dahier melden.

Achern den 30. Juli 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Oberkirch. [Dienst Antrag.] Bei dem unterzeichneten Amte ist die erste Actuarsstelle mit 320 fl. jährlichem Gehalt erledigt, welche man mit einem recipirten Rechtspraktikanten zu besetzen wünschet. Die Kompetenten belieben über ihre gute Ausführung und Kenntnisse die Zeugnisse franco anher zu senden. Die Stelle kann sogleich vergeben werden.

Oberkirch den 5. August 1817.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Pforzheim. [Dienst Antrag.] Es ist bei den hiesigen Aemtern eine Actuariatsstelle vakant, welche zu Anfang des andern Monats bezogen werden kann. Pforzheim den 7. August 1817.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.

Auszug aus dem Verzeichniß

der vom 7. bis 10. August in Baden angekommenen Badgäste und anderer Fremden.

Im Badischen Hofe. Hr. Rybmer, Appellationsrath aus Basel. Hr. Gisinger, Stadthalter von da. Hr. Zeifferbold, Kaufmann, nebst Familie, aus Frankfurt am Main. Hr. John Puchy Edward, Edelmann nebst Familie aus England. Hr. Miß, Edelmann, nebst Dile. Miß von da. Hr. Delahorte mit Igr. Schwägerin aus Straßburg. Hr. Etibert, Edelmann aus London. Hr. v. Eisenlohr nebst Gattin, Feldapotheker aus Colmar. Hr. v. Knoder, Kriegskommissar von da.

Im Drachen. Hr. Kaufmann Leis nebst Gattin aus Speyer. Hr. Brunner aus Hagenau. Hr. Erney von da. Hr. Herrant, Partikular aus Babern. Mad. Löwig von da. Hr. Gutzeit, Pfarrer aus Bischofsheim.

Im Hirsch. Hr. und Mad. Gerhard aus Straßburg. Hr. Sohn von da. Hr. Knobloch, Notar von da. Hr. Laug, Negoziant aus Berlin.

In der Sonne. Hr. Käppler, HandlungsCommiss aus Rößkirch. Hr. Frensdorff, fürstl. Badischer Rath aus Karlsruhe.

In Privathäusern. Hr. Assessor Fischer nebst Gattin aus Karlsruhe. Hr. Teubert aus Paris. Hr. Dallaus, Wundarzt und Geburtshelfer aus Speyer. Hr. Loredo, Kaufmann aus Petersburg. Hr. Dumbey aus London.